tipps&tops

Das Magazin von NEUE HEIMAT/GEWOG

Nr. 2/2024

WIR BAUEN ZUKUNFT

Wir wünschen schöne Feiertage!

© istockphoto.com/ulkas

Neue Wohnungen für Pottendorf

Seite 10

Wien: Startschuss „An der Schanze“

Seiten 2 + 3

Ein besonderes Projekt für Schwadorf

Seiten 10 + 11

Editorial

Sehr geehrte Dame!
Werter Herr!

Bei den monatlichen Kosten einer Wohnung spielt die energetische Qualität eine große Rolle – vor allem aus Gründen der Energieffizienz und damit der Kosten fürs Heizen. Die gemeinnützigen Wohnbauträger wie nhg investieren daher im Interesse ihrer KundInnen konsequent in die technische Fortentwicklung ihrer Bauten.

Das reicht von der thermischen Ertüchtigung bestehender Häuser und Einbau moderner Heizsysteme bis hin zur Implementierung moderner Technologien im Neubau wie Wärmepumpen, Photovoltaik, Geothermie, Bauteilaktivierung und Wärmerückgewinnung – einige Beispiele dafür finden Sie auch in dieser Zeitung.

Den Erfolg unterstreichen die Zahlen: erforderte in den 1970er-Jahren eine Wohnung noch eine Heizleistung von rund 100 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr, ist dieser Wert heute auf unter 55 kWh gesunken; bei den Neubauten von nhg grundsätzlich unter 30 kWh/m²a und oft auch bei der Sanierung. Eine bedeutende Ersparnis.

Dazu kommt, dass bei den Gemeinnützigen das Wohnen grundsätzlich günstiger ist als im kommerziellen Bereich, geht es doch nicht um die hohe Rendite.

So sind die Gemeinnützigen seit jeher bei den Preisen gedeckelt, weil sie nur das verrechnen dürfen, was an echten Kosten entstanden ist und ihnen das Gesetz als Ertrag für ihre Leistung (z. B. Verwaltung) zubilligt. Sie müssen ihre Gewinne zudem wieder in den Wohnbau investieren.

Ein weiteres wichtiges Instrument der Wohnversorgung ist die Wohnbauförderung. Sie sorgt für leistbare Wohnungen und einen funktionierenden Mietmarkt für all jene, die sich den Kauf einer Wohnung nicht leisten können oder wollen.

Da diese Förderung von den ArbeitnehmerInnen und Unternehmen mit je 0,5 % des Bruttolohns bezahlt wird, wäre es daher wichtig, sie nicht abzuschaffen, sondern in Zukunft wieder nur für den Wohnbau, also zweckgewidmet, zu verwenden.

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und ein gutes Jahr 2025!

Mag. Heinz Honas Ingeborg Skerjanz Ing. Christian Wieseneder

Tel.: 01 / 401 09-0, Fax: DW 7037
E-Mail: willkommen@nhg.at
www.nhg.at

300 **geförderte, leistbare** Wohnungen

„Fünf Freunde" für leistbares Wohnen

Eine gute Meldung für alle, die sich den Kauf einer Wohnung nicht leisten wollen: „An der Schanze" im Wiener Donaufeld werden 1.400 Wohnungen entstehen, 90 Prozent davon gefördert. NEUE HEIMAT und EBG errichten 300 davon. Kürzlich fand der Spatenstich statt.

Fünf Gebäude werden NEUE HEIMAT und EBG inmittten des neuen Wohnquartiers zwischen Floridsdorf und der Donaustadt unter dem Projekttitel „Fünf Freunde" zu einem lebenswerten Wohn- und Gemeinschaftsgebiet zusammenfügen. Es wird rund 300 geförderte Wohnungen (davon 103 SMART, ca. 60 Wohnungen für Alleinerziehende, 2 offene Wohnverbünde und 2 Wohnungen für Tagesmütter/Väter sowie einen Wohncluster für 55+) umfassen und wurde Ende November durch v.l. DI Manuel Feichtinger (Swietelsky), nhg-Geschäftsführer Mag. Heinz Honas, EBG-Obmann Mag. (FH) Alexander Gluttig und BM Gerhard Maier mit einem Spatenstich gestartet.

Das Gesamtprojekt, das zwischen bereits bestehenden Wohngebieten liegt, hatte mehrere Hürden zu überwinden. Obwohl die Arbeiten schon 2010 mit einem „Leitbild für das Zielgebiet Donaufeld" mit ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekten begonnen hatten, hatte zuletzt die Wechselkröte, die nach Ende der landwirtschaftlichen Bearbeitung auf dem Gelände aufgefunden wurde, zu Verzögerungen geführt. Den Bauträgern wurden zusätzlich zur ohnehin geplanten „grünen" Ausrichtung des Projekts mit begrünten Fassaden und Dächern sowie grünen Freibereichen noch – gern akzeptierte - Auflagen bezüglich Ersatzgewässern und Brutplätzen für Vogelarten gemacht. Jetzt aber steht dem Gesamtprojekt mit modernen Wohnungen, einem Bildungscampus und Freiräumen mit hoher Aufenthaltsqualität sowie modernster Infrastruktur nichts mehr im Wege. Inmitten dieses durchdachten Wohnquartiers, dessen wesentliches Merkmal eine überwiegend fußläufige Erschließung und ein dichtes Netz an Fahrradwegen sowie eine gute Anbindung an das Öffi-Netz ist, werden NEUE HEIMAT und EBG nach Planungen von Delugan-Meissl AA, Rüdiger Lainer+Partner und Expanded Design ihre „Fünf Freunde" realisieren. Die Attraktivität des Projekts spiegelt sich im Interesse an den Wohnungen wider: aufgrund der Vielzahl von Anmeldungen können bei der NEUEN HEIMAT leider keine Vormerkungen mehr angenommen werden.

Service

Feiertags-Journaldienst für Notfälle

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir teilen Ihnen höflich mit, dass unser Büro ab Dienstag, 24. Dezember 2024, geschlossen bleibt.

Unser erster Arbeitstag ist Donnerstag, der 2. Jänner 2025.

Für Notfälle haben wir einen Journaldienst am 27. und 30. Dezember 2024 unter der Telefonnummer 01/ 401 09 – 0 für Sie eingerichtet.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein geruhsames Weihnachtsfest, für das kommende Jahr alles Gute, Erfolg und vor allem Gesundheit!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hausverwaltungsteam

Ein gelungenes Hoffest in der Steinbruchstraße

Auch heuer haben die BewohnerInnen der Wohnhausanlage in der Ottrakringer Steinbruchstraße ihr traditionelles generationsübergreifendes Hof-Fest durchgeführt. Hier der Bericht von Irene Pobitzer und Ralf Ullsperger: „25 BewohnerInnen des Hauses Steinbruchstraße 8 im Alter von 11 bis 88 Jahren feierten gemeinsam mit den zwei Wohnprojekten 55+, die die Organisation übernahmen, das heurige Hoffest. Wir erlebten eine gut funktionierande Gemeinschaft, in der jede und jeder einen Teil der Verantwortung übernahm:

- *Vom Mitbringen der Lieblingsspeise - vom Fleischlaberl bis zu den Salaten und den selbstgemachten Kuchen bis hin zu Snacks und Brötchen - war alles dabei.*
- *von den gemeinsamen Aktivitäten wie Boccia, Tischtennis spielen, Kirschen pflücken und ... plaudern*
- *bis zur Übernahme der gemeinsamen Verantwortung des Hin-und Wegräumens, des Geschirr-Spülens, gelang so ein sehr lebendiges und harmonisches Fest."*

„Dadurch dass jede/r Einzelne/r sieht, was zu tun ist und gleich mit anpackt, gelingt die Gemeinschaft," lautet das Fazit.

Mietwohnungen und Eigentum **in Vergabe**

Ihr Wohntraum wartet auf dem Laaer-Berg

Eine Nachbarschaft, die man sich gern gefallen lässt: das Erholungsgebiet Laaer Wald liegt direkt beim „Park-Ensemble" von nhg und at home.

Bei den schönen Mietwohnungen der nhg auf dem Laaer Berg ist die Vergabe bereits im Laufen. Ein großes Angebot an qualitätsvollem Wohnraum steht bereit. Ihr Wohntraum wartet.

Die Fertigstellung des „Park-Ensembles am Laaer Berg", des Gemeinschaftsprojekts von nhg und ihrer gewerblichen Tochter at home geht zügig voran. Bis zum nächsten Sommer werden alle 60 freifinanzierten Mietwohnungen des nhg-Projekts „Olé Olé – Oh la Laa…!" und die 54 Eigentumswohnungen des „Mira Laa"-Projekts von at home planmäßig fertiggestellt sein.

Das Projekt in der Laaer Berg Straße 100-102 lässt in Größe, Struktur und Ausführung der gebotenen Wohnungen keinen Wunsch offen: von praktischen 40 bis zu großzügigen 112 Quadratmetern Wohnfläche reicht das Angebot und überzeugt auch bezüglich Freizeitqualität. Gärten, große, gut nutzbare Balkone und Terrassen stehen zur Freizeitnutzung bereit.

Dazu kommt eine klimafreundliche Energieversorgung durch Geothermie in Kombination mit einer Sole/Wasser-Wärmepumpe sowie eine energiesparende Wärmerückgewinnung durch eine moderne Wohnraumlüftung (HWB 24,6 kWh/m²/a fGEE 0,61). Die Fertigstellung des „Park-Ensembles" ist für 2025 geplant. Die Vergabe der nhg-Mietwohnungen hat bereits begonnen, es sind nur mehr wenige unter „Immobilienangebot ▸ Projekte in Bau" verfügbar.

Schönes Eigentum von at home

Die 54 Eigentumswohnungen von at home bieten ca. 40 bis 112 m2 Wohnfläche, hohe Qualität und lichtdurchflutete Räume. Ihre energieeffiziente Bauweise sorgt mit Geothermie (Sole/Wasser-Wärmepumpe) sowie Heizen und Kühlen durch Bauteilaktivierung für niedrige Heizkosten. Der Verkauf erfolgt unter www.miralaa.at

© VARIO HAUS

Attraktive Reihenhäuser in Wiener Neustadt

Im Wohngebiet am Wiener Neustädter Kanal hat at home, die gewerbliche Tochter von nhg, 12 umweltfreundliche, zweigeschoßige Eigentums-Reihenhäuser in nachhaltiger Holzbauweise mit ca. 115 m² Wohnfläche, Terrasse und Eigengarten errichtet.

Herzstück der Häuser in der Ackergasse 12 ist ein großer Wohnbereich im Erdgeschoß mit Ausgang zum Garten, im Obergeschoß befinden sich drei Schlafzimmer sowie zwei Bäder. Ein überdachter Vorplatz sowie Abstellräume für Gartengeräte und Fahrräder runden das Angebot ab.

Die Häuser wurden vom Wiener Neustädter Architekten DI Gottfried Markom geplant und durch Vario Haus in ressourcenschonender Holzbauweise realisiert. Dies und die Beheizung durch nachhaltige Fernwärme sowie die Ausrichtung der Häuser gegen Südosten, und damit zu Licht, Luft und Sonne, garantiert niedrige Energiekosten. Ein weiterer Vorteil der Reihenhäuser ist ihre infrastrukturelle Lage: es ist sowohl eine gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz, als auch zu nahen Einkaufsmärkten gegeben. Unverbindliche Vormerkungen sind unter https://athome.at möglich.

© VARIO HAUS

© Neue Heimat

Sinnvoll und praktisch – ein Kindergarten direkt in der Wohnhausanlage. Die Kinder im Lazarettviertel haben ihn nach der Fertigstellung sofort mit Beschlag belegt.

Wiener Neustadt, Pottendorfer Straße

Modernes Wohnen und beste Kinderbetreuung

Bei ihrer Wohnhausanlage in der Pottendorfer Straße in Wiener Neustadt kombiniert die NEUE HEIMAT modernes Wohnen mit bester Kinderbetreuung. Ein Kindergarten und die ersten Wohnungen wurden bereits fertiggestellt. Der zweite Bauabschnitt wird bis Sommer 2025 folgen.

Es ist ein bemerkenswertes Bauvorhaben, das die NEUE HEIMAT in der Pottendorfer Straße in Wiener Neustadt realisiert.

Verteilt auf 3 Gebäude wird sie nicht nur 102 moderne und geförderte Wohnungen errichten, sondern für die Famlien dort und des ganzen Grätzels auch einen viergruppigen Kindergarten.

Dieser wurde nun im Oktober fertiggestellt und schon am ersten Tag von den Kindern „in Beschlag" genommen, die Übergabe von 31 geförderten Wohnungen des ersten Bauteils folgte im November.

Die Wohnungen sind zwischen ca. 41 bis 85 m² groß und werden durch umweltfreundliches Biogas beheizt. Auf den Dächern ernten große Photovoltaikanlagen Sonnenstrom.

Ein Gemeinschaftsraum mit Terrasse sowie ein Kleinkinderspielpatz dienen dem nachbarschaftlichen Miteinander. Die Anlage ist oberflächlich autofrei, für die PKW gibt es eine Tiefgarage. Dazu kommt eine grüne Gestaltung der Innenhöfe und Umgebungsflächen für ein angenehmes Mikroklima.

Das Bauvorhaben schreitet rasch voran: auch beim zweiten Bauteil mit weiteren 33 Wohnungen konnte bereits die Gleiche gefeiert werden. Seine Fertigstellung ist für den Sommer 2025 geplant. Einziger Nachteil des schönen Projekts: Aufgrund des großen Interesses sind leider keine Voranmeldungen mehr möglich.

Die Übergabe des ersten Bauteils Pottendorferstraße 149 nahmen Bürgermeister Mag. Klaus Schneeberger (re.) und Prok. DI Andreas Dominko (NEUE HEIMAT) vor.

© Neue Heimat

© Neue Heimat

Rascher Baufortschritt auch beim zweiten Bauteil Pottendorferstraße 153. Schon im Juli konnte dort die Gleiche gefeiert werden.

Übergabe in Brunn am Gebirge

Die schöne Wohnhausanlage der NEUE HEIMAT im Bereich Rennweg/Babenberger Straße von Brunn am Gebirge nimmt Gestalt an.

Nach der Übergabe des ersten Bauabschnittes im September des Vorjahres konnte diesen Juni bereits der zweite Abschnitt Babenbergerstraße 17 an die neuen BewohnerInnen übergeben werden.

Die Übergabe nahm Landesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Andreas Linhart in Anwesenheit von Volkshilfe-Präsident Prof. Ewald Sacher, GF KR Mag. (FH) Gregor Tomschizek sowie Tatjana Kinsky (beide Volkshilfe) und NEUE HEIMAT-GF Ing. Christian Wieseneder vor.

Auch dieser zweite Bauabschnitt umfasste 36 geförderte Wohnungen mit ca. 49 bis 93 m² Wohnfläche und gut nutzbaren Freiräumen in Form von schönen Balkonen bzw. Gärten mit Terrasse. Für die PKW wurde eine Tiefgarage mit E-Vorbereitung errichtet.

Fünf der Wohnungen sind unter dem Titel „Begleitetes Wohnen" für SeniorInnen gedacht, die individuell wohnen, aber doch den einen oder anderen Hilfsdienst der Volkshilfe in Anspruch nehmen wollen.

Wiener Neustadt, Josef-Bierenzgasse 10b

Hier finden auch Sie Ihre Wunschwohnung

Die Vergabe der schönen Mietwohnungen des Projekts „Stadt-Land-Fluss" der NEUE HEIMAT in Wiener Neustadt ist bereits im Gang. Bei einem individuellen Besichtigungstermin kann man jetzt seine Wunschwohnung direkt auswählen.

Mit dem Namen „Stadt-Land-Fluss" nimmt die NEUE HEIMAT auf die Lage ihres Projekts in Wiener Neustadt zwischen einem Grüngebiet, einem kleinen Bach, der Warmen Fischa, sowie dem Wiener Neustädter Kanal Bezug.

Dort hat sie 66 moderne, freifinanzierte Mietwohnungen errichtet, die in Bezug auf Größe, Struktur, Freiraumangebot und Kosten keinen Wunsch unerfüllt lassen. Es sind daher schon vor der gänzlichen Fertigstellung des Projekts viele Wohnungen vergeben, doch ist das Angebot noch breit genug, um die unterschiedlichsten Wohnwünsche zu erfüllen: es umfasst 2-Zimmer-Wohnungen mit einer Wohnfläche von ca. 49 m² bis zu 4-Zimmer-Wohnungen mit ca. 87 m². Die Wohnungen entsprechen aktueller, energiesparender Niedrigenergiequalität und werden durch Fernwärme beheizt (HWB 27 kWh/m²a), eine moderne Wohnraumlüftung sorgt für ein gutes Raumklima, für die individuelle Freizeitnutzung gibt es Freibereiche wie Garten, Terrasse oder Balkon.

Die monatlichen Kosten für die Wohnungen inklusive allgemeiner Betriebskosten und Steuer, aber ohne Energiekosten, bewegen sich zwischen ca. € 624,- und € 1.045,-, die Eigenmittel zwischen ca. € 7.533,- und € 12.780,-. Für die Wohnungen besteht Eigentumsoption, wodurch sich allerdings ein Wohnzuschuss des Landes ausschließt. Den aktuellen Stand des Wohnungsangebots finden Sie auf dieser Webseite unter „Immobilienangebot ▸ Stadt-Land-Fluss". Eine Besichtigung Ihrer Wunschwohnung ist nach Vereinbarung möglich.

Wohnungsübergabe in Guntramsdorf

Rascher Baufortschritt in Guntramsdorf: Nach der Gleichenfeier im August des Vorjahres konnte schon heuer im Sommer die Übergabe der ersten Wohnungen des Wohnprojekts der NEUE HEIMAT in der Industriestraße 4, Stiege 2, durch LAbg. Mag. Marlene Zeidler-Beck, MBA, Bürgermeister Robert Weber, MSc, und NEUE HEIMAT-GF Ing. Christian Wieseneder vorgenommen werden.

Errichtet wurden in diesem ersten Bauteil 34 durch das Land NÖ geförderte Mietwohnungen mit Loggia, Balkon oder Garten. Die Wohnungen werden mit EVN-Fernwärme zentral beheizt und verfügen über ein modernes, energiesparendes Be- und Entlüftungssystem. Es gibt Internet, Telekabel und SAT-Anschluss. Als Außenverschattung dient ein elektrisch betriebener Sonnenschutz, zu Lagerzwecken ist jeder Wohnung ein Einlagerungsraum zugeordnet.

Der nun übergebene Bau ist Teil eines Gesamtprojekts, das mit einer axialen Mittelerschließung eine Quartiersbildung mit verkehrsberuhigter Wohnqualität und durch eine Tiefgarage mit E-Vorbereitung einen hohen Anteil an öffentlichen, halböffentlichen und privaten Grünflächen im Quartier ermöglicht.

© Neue Heimat

Pottendorf: Übergabe von 36 Wohnungen

Im Oktober wurde mit der Übergabe von weiteren 36 Wohnungen in der Marktgemeinde Pottendorf der vorletzte Bauabschnitt des neuen Dr. Kraitschek-Wohnparks fertiggestellt. Die Übergabe nahmen v.l. LAbg. Elvira Schmidt, Bgm. Thomas Sabbata-Valteiner, LAbg. Christoph Kainz und NEUE HEIMAT-GF Ing. Christian Wieseneder vor.

Der Wohnpark ist Teil einer Wohnbauoffensive der Gemeinde mit der zusätzlicher Wohnraum geschaffen und ein Teil der in die Jahre gekommenen Gemeindewohnungen ersetzt werden wird.

Die jetzt übergebenen 36 Wohnungen sind gefördert und zwischen ca. 54 und ca. 91 m² groß. Sie verfügen über eine kontrollierte Wohnraumlüftung sowie Balkon, Loggia oder Terrasse und im Erdgeschoß über einen Garten.

Zu jeder Wohnung gehören ein Parkplatz in der Tiefgarage und ein Einlagerungsraum im Keller. Es gibt Fahrradabstell- und Kinderwagenabstellräume und eine Photovoltaikanlage zur Gewinnung von Allgemeinstrom. Alle Geschoßebenen inklusive Tiefgarage sind über einen Lift barrierefrei erreichbar.

© Neue Heimat

Ein **besonderes** Projekt ist **fertiggestellt**

Wohnungsübergaben in Schwadorf

© NEUE HEIMAT

In Schwadorf (Bez. Bruck an der Leitha) hat die NEUE HEIMAT zwei Projekte realisiert, die sich mit ihrer Architektur organisch in das Ortsbild einfügen. Gleichzeitig entstanden auch drei Innenhöfe, die zu einer Begegnungszone verbunden sind.

Nach längeren Verzögerungen durch Covid sowie Lieferkettenschwierigkeiten infolge des Ukraine-Krieges und anderes mehr konnte im letzten Halbjahr bei diesen zwei Projekten der NEUE HEIMAT in der Marktgemeinde Schwadorf die Fertigstellung gefeiert werden. Im August wurde das Projekt Fischamender Straße 37-39 fertiggestellt und übergeben, im November dann jenes in der Unteren Umfahrungsstraße 22; beide mit jeweils 36 Wohnungen. Die Übergaben nahmen Landesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister, LAbg. Bgm. Otto Auer, Bürgermeister Jürgen Maschl, NEUE HEIMAT-GF Ing. Christian Wieseneder und Prok. DI Andreas Dominko (NEUE HEIMAT) vor. Das Gesamtprojekt umfasste in diesen zwei Bauabschnitten 72 geförderte Wohnungen mit ca. 54 bis ca. 86 m² Wohnfläche und Balkon, Terrasse oder Garten (HWB 23,9 kWh/m²a).

Übergabe in der Umfahrungsstraße mit v.l. GGR Christiane Amsüss, GGR Ing. Christian Staller, Prok. DI Andreas Dominko (NEUE HEIMAT) und LAbg. Bgm. Otto Auer.

Im Zuge der Errichtung der Wohnungen wurden zudem drei Innenhöfe zu einer verbundenen Begegnungszone gestaltet und eine Tiefgarage geschaffen, wobei eine Besonderheit des Projekts die Architektur der Häuser durch FOAM ZT darstellt, die sich erfolgreich an den historischen Giebelfronten der benachbarten Bebauung orientiert.

Es sind noch einige wenige Wohnungen frei. Nähere Details dazu finden Sie unter „Wohnungssuche“ auf dieser Webseite.

© NEUE HEIMAT

Die Übergabe in der Fischamender Straße nahmen Landesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister, Bgm. Jürgen Maschl (li.) und NEUE HEIMAT-GF Ing. Christian Wieseneder (re.) vor.

Spatenstich für Wohnungen in Winzendorf

Im Ortsteil Winzendorf der Gemeinde Winzendorf-Muthmannsdorf im Bezirk Wiener Neustadt fand Ende November in der Bachgasse 474 der Spatenstich für eine neue Wohnhausanlage der NEUEN HEIMAT statt. Den ersten „Kubikmeter“ bewegten dabei v.r. Amtsleiter Hans-Peter Sammer, NEUE HEIMAT-GF Mag. Heinz Honas, Bgm. Ing. Peter Mayer, LAbg. DI Franz Dinhobl, VBgm. Bertram Widlhofer, GGR Andrew Hofer, Baufirma Traunfellner, GR Ing. Josef Breimaier, Arch. DI Regina Freimüller-Söllinger sowie Mitarbeiter von nhg und FSA.

Errichtet werden 12 geförderte Mietwohnungen mit ca. 52 bis 91 m² Wohnfläche und zwei bis vier Zimmern. Alle Wohnungen werden über einen gut nutzbaren Balkon oder eine Terrasse verfügen, die Beheizung erfolgt mittels umweltfreundlicher Wärmepumpe. Zur Gewinnung von Allgemeinstrom wird auf dem Dach des Hauses eine Photovoltaikanlage installiert. Die Anlage wurde von Freimüller Söllinger Architektur geplant und wird durch Traunfellner errichtet. Die Fertigstellung des Hauses ist für den Zeitraum Sommer bis Herbst 2025 vorgesehen.

Nähere Informationen finden Sie auf dieser Webseite unter „Immobilienangebot ► Projekte in Bau“.

© Freimüller Söllinger Architektur

© iStockphoto.com/ Jacob Wackerhausen

Wenn die **Viren** wieder **zugeschlagen haben**

Erkältung: So helfen Sie Ihrem Kind

Erkältungen bei Kindern sind normal – vor allem in der nasskalten Jahreszeit – und sie verlaufen meist auch problemlos. Sobald jedoch hohes Fieber dazukommt, sollte ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden. Ganz wichtig: Ätherische Öle können für Kinder bis 6 Jahre lebensgefährlich sein.

Dass Kinder bis zu zehnmal im Jahr verkühlt sein können, ist durchaus normal. Ihr Immunsystem ist noch jung und kaum mit Erkältungserregern in Kontakt gekommen (es gibt mehr als 200), es muss erst lernen, darauf zu reagieren. Mit einer normalen Erkältung mit Husten, Schnupfen und Fieber bis zu einer gewissen Höhe weiß der Körper des Kindes selbst umzugehen und Mutter und Vater wissen genau einzuschätzen, wann es Zeit ist, mit dem Kind zum Arzt zu gehen. Anders ist es bei einer „echten" Grippe: Wenn schlagartig hohes Fieber über 39 Grad, gepaart mit Kopf- und Gliederschmerzen auftritt, sollte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden.

Sonst aber reichen einfache Maßnahmen aus, um dem Kind über die Akutphase zu helfen und ihm Erleichterung zu verschaffen (die Apotheke berät):

© iStockphoto.com/Tutye

Nasentropfen sorgen für guten Schlaf. Sie sollten aber altersmäßig dosiert sein und nicht zu lange gegeben werden.

• Viel Flüssigkeit und feuchte Umgebungsluft: Die Luft im Winter ist trockener als sonst und das Kind schwitzt viel Flüssigkeit und Elektrolyte aus. Da helfen Wasser, Tees (bei Babies ohne Honig!) und feuchte Tücher in der Nähe des Bettes.

• Guter Schlaf durch freies Atmen: Schleimhautabschwellende Nasentropfen (dem Alter angepasst) bringen Erleichterung. Sie sollten aber nicht zu lange gegeben werden, weil die Nasenschleimhaut sonst die Fähigkeit verlieren kann, sich selbst zu regulieren.

• Husten mildern: Hausmittel wie Brustwickel (keine heißen bei Fieber), Tees und diverse Säfte helfen.

• Halsschmerzen bekämpfen durch Gurgeln mit warmem Kamillen- oder Salbeitee (nicht unter 7 Monate).

• Fieber: Kinder bekommen öfter und früher Fieber als Erwachsene, solange es aber nicht über 39 Grad steigt, ist keine medikamentöse Fiebersenkung notwendig. Auch durch Hausmittel wie Wadenwickel und Essigpatscherl (nur wenn die Beine warm sind), Lindenblütentee etc. kann das Fieber gesenkt werden. Bleibt das Fieber aber mehrere Tage so hoch, sollte man ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Ganz wichtig bei Kindern ist aber, dass sie bis zu einem Alter von 6 Jahren keinesfalls mit ätherischen Ölen (Menthol, Teebaumöl, Kampfer, Eukalyptus etc.) behandelt werden dürfen. Das Einatmen kann für sie lebensgefährlich, für Babies sogar tödlich sein.

Auch Luftbelastungen durch Verdampfer (Aroma-Diffusoren), Räucherstäbchen, Öllämpchen, Wunder- und Christbaumkerzen sollten vermieden werden.

Kranke Kinder brauchen gesunde, saubere, sauerstoffreiche Luft durch Stoßlüften, dann geht die Erkältung rasch vorüber – bis die nächste kommt…

© photophonie - AdobeStock

Fieber senken geht auch mit Wadenwickeln. Sie sollten aber erst bei höherer Temperatur um 39 Grad und nur dann gegeben werden, wenn die Beine warm sind.

Unsere Tipps für die Freizeit:

● **WIEN**

Bewegliche Dinos in Wien

© koenigreich-der-dinosaurier.de

Die spektakuläre Saurier-Ausstellung mit den größten beweglichen Dinos Europas sowie interaktiver Playzone und Ausgrabungsstätte gastiert in Wien. Bis 12.1.2025, Marx-Halle Wien, 1030, Karl-Farkas-G. www.koenigreich-der-dinosaurier.de

● **NIEDERÖSTERREICH**

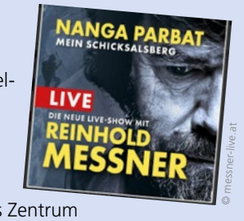
„Boogie Woogie Solo"

© oeticket.com

Axel Zwingenberger – wenn er spielt, glühen die Tasten. Der „Boogiemeister of the World" zählt zu den Besten des klassischen Genres der rollenden Bässe und bluesorientierten Off-Beats. 28.1.2025, Kasematten Wiener Neustadt, www.oeticket.com

● **BURGENLAND**

Reinhold Messner Schicksalsberg



© messner-live.at

Der Ausnahmealpinist, Filmemacher und Schriftsteller blickt mit Bildern und Filmen auf die Geschichte des Nanga Parbat zurück – und seine eigene. 17.3.2025, Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt, Franz-Schubert-Platz 6, www.kultur-burgenland.at

● **OBERÖSTERREICH**

Die letzten Tage der Menschheit

karl markovics © privat

Karl Markovics und das Ensemble Pro Brass präsentieren unter Verwendung der genialen Musik Werner Pirchners eine wort- und klanggewaltige Interpretation von Karl Kraus' legendärer Tragödie. 28.4.2025, Linz, www.brucknerhaus.at

● **STEIERMARK**

Masters of Dirt

© fechtermanagement.com

Die weltbesten Freestyle-Athleten präsentieren die atemberaubendsten Stunts und Tricks – ob mit Bike, Quad, Schneemobil oder Buggy – und setzen die Physik scheinbar außer Kraft. 19.4.2025, Stadthalle Graz, Messeplatz 1

Verkehrszeichen im Winter: Auf die Assis ist kein Verlass

Die Meldungen häufen sich: auf die Assistenz-Systeme im Auto ist kein Verlass – vor allem im Winter. Aber was tun, wenn Verkehrszeichen unter Schnee verschwinden? Fix ist: Es gelten die allgemeinen Fahrregeln.

Wer im Internet nach „Ausfall Assistenzsysteme“ sucht, stößt sofort auf eine ganze Reihe von Beiträgen, die sich mit der Unzuverlässigkeit der elektronischen „Helfer“ beschäftigen. So ist bekannt, dass 10 Prozent der Verkehrszeichen nicht richtig erkannt werden, ein Wert, der sich im Winter noch wesentlich erhöht. Da bei Unfällen durch Systemausfall aber nicht die Autoindustrie, sondern immer die FahrerInnen haften, sollte man sich nicht auf die Elektronik verlassen. Was aber tun, wenn alles unter Schnee verschwindet?

Sind Verkehrszeichen verschneit, verlieren nur die runden ihre Gültigkeit, da sie nicht erkannt werden können. Alle anderen wie Vorrangzeichen und Stopptafeln bleiben weiterhin gültig, da sie auf Grund ihrer Form (dreieckig bzw. sechseckig) erkennbar sind. Das gilt auch für das quadratische Verkehrszeichen „Kennzeichnung eines Schutzweges“ (Zebrastreifen), auch wenn die Markierung selbst nicht sichtbar ist.

Was vom Schnee bedeckte Bodenmarkierungen anlangt, so gelten die allgemeinen Fahrregeln: auf jedem Fahrstreifen darf geradeaus gefahren werden, auf dem rechten Streifen ist das Rechtsabbiegen erlaubt und auf der linken Fahrspur das Linksabbiegen. Das funktioniert – auch ohne Assistenten.

buch-tipp

Die allerkürzeste Gutenachtgeschichte der Welt

Alle mal herhören! Dies ist tatsächlich die allerkürzeste Gutenachtgeschichte der Welt. Nach ihr werden Kinder binnen Sekunden eingeschlafen sein. Aber Halt! Bevor es mit dem Vorlesen dieses Einschlafbuches losgeht, gibt es noch einiges zu tun. Sind die Kissen aufgeschüttelt? Sind die Kuscheltiere nach Farben sortiert? Haben es alle gemütlich? Sich als VorleserIn auf das Vorlesen einer Gutenachtgeschichte vorzubereiten, ist wirklich eine wichtige Sache. Und dieses urkomische Bilderbuch lässt selbst die unruhigsten kleinen Zuhörer zur Ruhe kommen. Für Kinder ab 3 Jahren. 30 Seiten, gebunden, € 16,-, ISBN 978-3-7373-7246-6, https://www.thalia.at

wohn-tipp

Küchenrolle besser als Küchenschwamm

Der Küchenschwamm ist der schmutzigste Ort im Haushalt, denn er ist meist immer etwas feucht und somit der beste Nährboden für Millionen von Keimen. Selbiges trifft auch auf das gute alte Geschirrtuch zu, mit dem man nach dem Geschirrspülen noch rasch das Besteck „optimiert“. Abhilfe schafft hier nicht nur das oftmalige Reinigen in der Waschmaschine bei mindestens 60 Grad, sondern auch die Mikrowelle: Küchenschwamm und Geschirrtuch rein und 2 Minuten auf höchste Stufe. Das tötet die meisten Bakterien ab. Am hygienischsten ist aber die gute alte Küchenrolle – ohne Farbaufdruck. Sie ist mit jedem Abriss immer hygienisch neu.

Gegen „Feuertage“ vorsorgen

Jahr für Jahr steigt zu den Feiertagen die Zahl der Brände in Wohnungen an – oft mit großen Sach- und Personenschäden. Mit etwas Vorsicht und einer gewissen Vorsorge könnten die meisten davon vermieden werden.

Die Brandgefahr um Weihnachten und Neujahr ist deshalb so hoch, weil etwas geschieht, das normalerweise in einer Wohnung unvorstellbar ist: es wird mit offenem Feuer in der Nähe von Holz hantiert. Dazu kommt, dass die Weihnachtsbäume oft schon Wochen vor dem Fest geschlagen wurden und der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes massiv abgenommen hat, während der Anteil an ätherischen Ölen gleich hoch geblieben ist. Dadurch wird der Weihnachtsbaum (Adventskranz) zur zündbereiten Fackel.

Kerzen und andere Lichtspiele wie Wunderkerzen (Sterndlspritzer), die beim Abbrennen bis zu 1.000 Grad heiß werden können, erhöhen das Risiko zusätzlich. Angesichts der dramatischen Folgen eines Zimmer- oder Wohnungsbrandes, die bis zum Auszug aus der Wohnung reichen können, empfiehlt es sich daher, schon vorher für zusätzliche Sicherheit zu sorgen:

- Kauf eines 6-kg-Feuerlöschers – am besten Schaum und einer Löschdecke gegen Ölbrände in der Küche.
- Keine Wachskerzen, sondern LED. Verzicht auf Wunderkerzen (Sterndlspritzer).
- Check des bzw. Anschaffung von Rauchmeldern für die Schlafräume.
- Keinen Christbaumschnee versprühen, wenn Kerzen brennen – Flammenwerfer.
- Und für die Sicherheit in der Nachbarschaft (und auch Ihre): Kein Feuer(werk) oder Grillen auf dem Balkon.

bunt gemischt

Internet braucht Atomkraft

Um den gigantischen Strombedarf ihrer Server zu decken, greifen Google und Microsoft jetzt auf die Kernkraft zurück. Google will bis zu sieben Klein-Reaktoren bauen lassen, Microsoft einen stillgelegten Block des US-Unglücksreaktors von Three Mile Island (Kernschmelze 1979) wieder hochfahren.

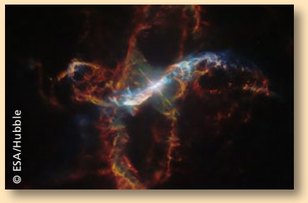
Kluge Pflanzen

Auch ohne Gehirn sind Pflanzen nicht dumm, sagen Wissenschafter. So reagieren manche individuell auf Bedrohungen. Wird zum Beispiel eine Limabohne von Spinnmilben angegriffen, produziert sie einen Nektar, der fleischfressende Milben anzieht, die ihrerseits die Schädlinge entfernen.

Ratten träumen und weinen

Ratten sind klug und sozial. Sie träumen, weinen und sind hilfsbereit. Der Grund dafür sind Spiegelneuronen in ihrem Gehirn, wie sie bisher nur bei Primaten nachgewiesen wurden. Bemerkenswert! Da Ratten aber auch Bakterien und Viren übertragen können, müssen sie leider bekämpft werden.

5.000 mal so hell wie die Sonne



Das Hubble-Teleskop von NASA/ESA hat einen symbiotischen Doppelstern aus einem Weißen Zwerg und einem Roten Riesen untersucht. Der Riese pulsiert und verändert seine Helligkeit bis zum 5.000-fachen der Sonne. Gut, dass er 700 Lichtjahre von uns entfernt ist.

Die schöne Samtpflanze

Pflegeleichte, lilafarbene Exotin

Die interessante Samtpflanze zwischen Crassula (links) und Peperonia.

Eines vorweg: so interessant die Samtpflanze Gynura wegen ihrer lilafarbenen Blätter auch ist, so wenig eignet sie sich für Haushalte mit Kindern oder Tieren. All ihre Bestandteile sind bei Verzehr giftig.

Die Gynura, auch Samtpflanze, Samtnessel oder Samtblatt bezeichnet, zählt zu den außergewöhnlichsten Pflanzen, die man im Haushalt haben kann. Ihre lilafarbenen Blätter sind mit Härchen besetzt und zeigen sich in den verschiedensten Wuchsformen und sortenabhängig als Kletter- oder Spalierpflanze; möglicherweise eine Reminiszenz an ihre Herkunft aus Asien, wo sie bis zu zwei Meter hoch wird.

Obwohl grundsätzlich pflegeleicht, sollte man für die Gynura einen hellen Standplatz wählen, an dem die Temperatur nicht unter 15 Grad abfällt. Je heller der Standort ist (aber keine pralle Sonne), desto intensiver bildet die Gynura das Lila ihrer Blätter aus. Ihrer Herkunft entsprechend sollte auch für Luftfeuchtigkeit gesorgt, die Blätter aber nicht besprüht werden. Gedüngt wird – ausgenommen im Winter – monatlich mit Flüssigdünger. Im Winter bildet die Gynura oft Blüten mit einem eigenartigen Geruch. Mag man den nicht, sollte man die Blüten vor Vollreife abnehmen. Wer länger Freude an seiner Gynura haben will, kann die Pflanze nach zwei Jahren durch Ableger „auffrischen".

short-tipps

Kostengünstig tanken

Nach der Spritpreisverordnung dürfen die Spritpreise nur einmal am Tag erhöht werden. Untersuchungen haben ergeben, dass das Tanken vor 12 Uhr an Montagen am günstigsten ist.

Fleischersatz ist Industrieprodukt

Der vegane Fleischersatz ist ein hochverarbeitetes Industrieprodukt mit vielen Zusatzstoffen, die nicht unbedingt gesund sind, haben Labortests ergeben. Der Fett- und Zuckeranteil ist höher, der Proteingehalt niedriger als beim Naturfleisch.

Geld zurück beim Onlinekauf

Unterschiede beim Zahlen des Onlinekaufs: Bei der Debitkarte (bisherige Bankomatkarte) wird Ihr Konto sofort belastet. Bei einer Kreditkarte gibt es „Chargeback", Sie können Ihr Geld also zurückbekommen.

Den Naturzucker berücksichtigen

Zuviel Zucker ist ungesund – vor allem für Kinder und ihr späteres Leben. Bei der Bewertung des Zuckers in einem Lebensmittel genügt daher der Hinweis „Ohne Zuckerzusatz" nicht. Es muss auch der natürliche Zucker berücksichtigt werden.

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Neue Heimat: GF: Ing. C. Wiesenedер, J. Skerjanz, Mag. H. Honas, S. Kellner, DI A. Dominko. AR: Mag. H. Aufner (Vors.), W. Birbamer (Stv.), A. Kobetic, A. Höller, O. Danninger, N. Linsbauer, R. Vielnascher, Dr. C. Fölzer. BR: M. Adelmaier, B. Novak, Ing. M. Buhn, M. Zeller. Gewog: GF: Mag. H. Honas, I. Skerjanz. Ing. C. Wiesenedер, Ing. A. Malai. S. Kellner. AR: Dr. C. Fölzer, A. Höller (Stv.), A. Kobetic, W. Birbamer, O. Danninger, A. Scheiblauer, Mag. H. Aufner. Grundlegende Richtung: Information von Mitgliedern, Kunden und Wohnbauverantwortlichen über aktuelle Themen aus der „nhg" und des Wohnbaus

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: NEUE HEIMAT Gemeinn. Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft Ges.m.b.H. und GEWOG, Gemeinn. Wohnungsbau Ges.m.b.H., beide Hernalser Gürtel 1, 1170 Wien, www.nhg.at, Firmenbuchnummer GEWOG: FN 127936 t, Handelsgericht Wien, 1030 Wien, Marxergasse 1 a, Firmenbuchnummer NH: FN 107405 z, Landesgericht Wiener Neustadt, 2700 Wr. Neustadt, Maria-Theresien-Ring 5.